

Calmer Wochenblatt

N^o 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang

Verkaufsstellen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 25. Juni 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Tragert. Mt. 1.26. Postbezugspr. 1. d. Orts- u. Nachbarortsdorf. 1/4 Jährl. Mt. 1.30. im Fernverkehr: 1.27. 1.30. Belegl. in Dritt. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Am Peter- und Paul-Festtag, Mittwoch, den 29. Juni d. J., von nachmittags 1 Uhr ab, findet in dem Garten des Oberamtsbaumwärters Widmann in Calw im Kapellenberg eine Instruktion der Gemeindevorstände hauptsächlich hinsichtlich der Bekämpfung der Obstbaumschädlinge und der Behandlung von Zwergobst statt.

Die Ortsbehörden wollen den Gemeindevorständen hievon Eröffnung machen und dafür Sorge tragen, daß denselben ein angemessenes Taggeld aus der Gemeindefasse ausgesetzt wird.

Calw, 23. Juni 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann A.B.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Sonntag, den 26. Juni, werden anlässlich des Sängersfestes zur Feier des 50jährigen Bestehens des Liederkranzes in Calmbach folgende Sonderzüge ausgeführt: Pforzheim ab 8.⁰⁰ Vorm., Neuenbürg Stadt ab 8.³⁰, Calmbach ab 8.⁰⁰, Wildbad 9.⁰⁷ und Wildbad ab 6.¹⁰ Nachm., Calmbach 6.¹⁷, Neuenbürg Stadt an 6.²⁴, Pforzheim 7.⁰¹ mit Anschluß nach Karlsruhe. Beide Züge halten auch auf sämtlichen übrigen Stationen an. Sie führen 3. und 4. Klasse. Um ein Gedränge am Schalter in Calmbach bei der Abreise zu vermeiden, wird die Lösung von Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt auf der Abgangstation empfohlen. Zur Benutzung der Sonderzüge berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

SC. Liebenzell 24. Juni. Schon längere Zeit wurde auf dem hiesigen Bahnhof von dem zum Verladen bestimmten Nutzholz entwendet, ohne daß es möglich war, den Dieb ausfindig zu machen. Dieser Tage wurden wieder Dielen entwendet. Der Verdacht lenkte sich diesmal auf einen schon öfters wegen Diebstahls bestraften Schreiner in Monakam. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde dann auch tatsächlich ein Teil von dem gestohlenen Holz vorgefunden.

Untertalheim OA. Nagold 24. Juni. (Splendide Stuttgarter.) An der Eutingen und Bilbachingen Markungsgrenze ließen die Herren C. A. Fischer und P. Wille in Stuttgart als Jagdpächter ein Waldhäuschen erstellen und gaben ihm den Namen „Hubertus“. Es wurde unter Beteiligung der Ortsvorsteher und der bürgerlichen Kollegien von Untertalheim, Bilbachingen, Rohrdorf und Mühlen a. N. sowie vieler sonstiger Gäste und Zuschauer bei Gratisauschank von Münchener Bier und Würsten eingeweiht. Es war ein richtiges Volksfest, bei dem die Eutingen Kapelle auch zum Tanz aufspielte.

W. P. C. Stuttgart 24. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung wurde als erster Gegenstand die Anfrage der Abg. Wieland und Kübel betr. den Hauptbahnhof Stuttgart behandelt. Der Abg. Wieland (D.P.) betonte die Notwendigkeit des Umbaus im Interesse des ganzen Landes; es herrsche aber große Beunruhigung nicht nur wegen der großen Aufgaben sondern wegen verschiedener neuer Erscheinungen, die aufgetaucht seien, wie der Bahnhof Kornwestheim, das alte Feuerbachtunnel. Deshalb sei die Frage wohl berechtigt,

wie hoch die Gesamtkosten des ganzen Umbaus sich belaufen. Die Haltung der Regierung sei seither schwankend gewesen, was unso beunruhigender sei, als bei den verschiedenen Bahnhofumbauten der letzten Jahre große Ueberschreitungen zu Tage getreten seien. Die Techniker, die im Lande aufgewachsen seien, seien die Ausführung kleinerer Objekte gewöhnt. Ein solch großes Millionenobjekt erfordere besondere Maßnahmen, schließlich bittet er um die Prüfung der Frage der Münsterlinie, die auch Einfluß auf den Anschluß der Bahn an den kommenden Neckarkanal haben würde. Der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker weist die Angriffe gegen die Eisenbahnverwaltung zurück. Das Projekt werde so wie genehmigt ausgeführt. Die Zuziehung auswärtiger Ingenieure werde die Sache nicht gerade verbilligen. Die Pläne stehen im einzelnen noch nicht vollständig fest; dies sei bei einem 10jährigen Umbau auch nicht möglich. Der Minister gibt dann noch Aufschluß über den derzeitigen Stand der Arbeiten. Der Abg. Kübel (D.P.) glaubt, daß durch die Aeußerung des Ministers die Beunruhigung nicht geschwunden sei. Er bespricht dann die Frage des Vorortverkehrs und regt an, ob es nicht möglich wäre, durch eine Untergrundbahn die Vorortgleise in das Herz der Stadt hinein fortzuführen. Auf eine Anfrage des Vizepräsidenten von Kiene (Ftr.) ob die Reparatur des alten Feuerbacher Tunnels nicht ebensoviel koste, daß ein dritter Tunnel erstellt werden könnte, erwidert Präsident von Stieler, daß der Bau eines dritten Tunnels technisch nicht unmöglich wäre. Der Präsident weist verschiedene Angriffe zurück und bemerkt noch, daß die Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen der Einführung des elektrischen Verkehrs noch in Studien begriffen sei. Ferner äußert sich der Präsident noch dahin, daß der jetzige Rosensteintunnel samt der gegenwärtigen Eisenbahnbrücke über den Neckar künftig verlassen werden müsse und ein neuer viergleisiger Tunnel samt viergleisiger Brücke den Verkehr zu bewältigen habe. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Körner und Reichel gab der Abg. Hausmann (Sp.) dem Wunsch Ausdruck, daß die Frage des Stuttgarter Bahnhofes zunächst in der Kommission behandelt worden wäre. Bei der gewohnten Zurückhaltung des Ministers sei es schwer, gegenseitiges Vertrauen zwischen Regierung und Ständen und damit dem Lande herzustellen. Die Trennung von Personen- und Güterverkehr hält Hausmann prinzipiell für richtig. Schließlich greift er seine frühere Anregung auf Schaffung eines eigenen Eisenbahnministeriums wieder auf. Der Ministerpräsident v. Weizsäcker steht dieser Anregung sehr sympathisch gegenüber. Der Abg. Wieland stellt noch fest, daß es ihm fern gelegen sei, die Techniker anzugreifen; diese Auffassung wird auch vom Abg. Hausmann geteilt. Der zweite Punkt der Tagesordnung: Bewilligung eines Zuschusses von 200 000 Mark zu einem Kunstausstellungs-Gebäude wird ohne jede Debatte dem Finanzausschuß überwiesen. Ebenso wird die Eingabe des preussischen Abgeordneten von Schenkendorff, betreffend die Pflege geregelter Leibesübungen durch die Jugend im 14.—18. Lebensjahr in Anlehnung an die allgemeine Pflichtfortbildungsschule

auf Antrag des Berichterstatters Rägele der Regierung zur Erwägung überwiesen. — In der morgigen Sitzung werden zunächst einige Ausschüsse vorgelesen und sodann die Denkschrift betr. die Tierärztliche Hochschule behandelt.

Stuttgart 24. Juni. Der bekannte Sozialpolitiker Fabrikant Dr. med. Paul von Lechler hat das Projekt der Gründung einer Wald-Stadt bei Stuttgart ausgearbeitet, für das der mehr als 200 ha umfassende königliche Schwarzwildpark als geeignetes Areal vorgeschlagen ist. In Verbindung mit der Gründung dieser Waldstadt sieht das Projekt die Errichtung eines Volksparks mit Turn- und Spielplätzen auf dem Hasenberg vor. Es ist außer Zweifel, daß die Idee eine überaus glückliche genannt werden kann, doch dürften sich ihrer Realisierung mancherlei Schwierigkeiten in den Weg stellen. Das Projekt ist übrigens von einer Reihe hervorragender Architekten und Volkswirtschaftler, wie Professor Fischer, Professor Bonag und Professor Fuchs äußerst günstig beurteilt worden. Dr. v. Lechler hat seinen Plan dem König unterbreitet.

Stuttgart 24. Juni. Auf dem Leonhardspfad wird zur Zeit die Botenhalle abgebrochen um den Bauplatz für das Gustav-Siegler-Haus freizulegen. Die Boten aus den Landorten mußten infolgedessen ihre Botenstellen in die Gasthäuser der Hauptstätterstraße verlegen.

Stuttgart 24. Juni. Beim Stadt-Arbeitsamt Stuttgart sind im Monat Mai d. J. 9 416 offene Stellen, 10 130 Stellengesuche und 6 208 Stellenbesetzungen gebucht worden. Auf je 100 offene Stellen entfielen 146 männliche, bezw. 73 weibliche Arbeitsuchende.

Herzogsweiler OA. Freudenstadt 24. Juni. Unser sonst so stilles und friedliches Dorf ist heute nacht der Schauplatz einer schweren Bluttat gewesen. Nach 11 Uhr hat der 25jähr. Gerber Otto Luz von Altensteig seine Braut, die im gleichen Alter stehende Christine Hindenach von hier zu erschließen versucht, indem er ihr vor der Wirtschaft ihres Bruders von hinten eine Kugel in den Kopf schoß. Sie stürzte schwer verletzt nieder. Darauf feuerte Luz den Revolver auf sich selbst ab und verletzte sich tödlich. Er starb heute früh 6 Uhr. Die Verletzung des Mädchens ist schwer, doch ist Aussicht vorhanden, es am Leben zu erhalten. Es wurde heute vormittag nach Tübingen übergeführt. Der Grund der unseligen Tat ist darin zu suchen, daß die Hindennach ihrem Bräutigam vor mehreren Tagen den Ring zurückgab und dabei bemerkt hatte, sie könne sich wegen Kränklichkeit nicht entschließen, ihn zu heiraten. Gestern abend 9 Uhr ging nun Luz hierher und saß zwei Stunden mit seiner früheren Braut in der Wirtschaft ihres Bruders zusammen, ohne daß jemand das kommende Unglück geahnt hätte. Beim Heraustrreten aus der Wirtschaft spielte sich dann in einer Minute die Tragödie ab.

Enzberg OA. Maulbronn 24. Juni. Ein aufregender Vorfall spielte sich während der Durchfahrt des Orientexpresszugs bei Wärterposten 50 hier ab. Bei verschlossenen Schranken sprang ein in der früheren Papierfabrik bedienstetes Mädchen unmittelbar vor dem Zug noch über das Gleis trotz der Warnungsrufe

des Bahnwärters und wäre um ein Haar von der Maschine erfasst worden. Der Lokomotivführer hatte schon das Haltesignal gegeben und den Zug zum Stehen gebracht. Das Mädchen kann von Glück sagen, daß es unverfehrt wegstam.

Heilbronn 24. Juni. Schultheiß Goll von Freudenstein O. Maulbronn ist durch Beschluß der ersten Strafkammer wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da Fluchtverdacht und Kollisionsgefahr ausgeschlossen erschienen.

Strümpfelbach i. N. 24. Juni. In den letzten Wochen konnte man glauben, man sei hier mitten im Herbstgeschäft. Vor vielen Häusern standen mit Häffern beladene Wagen, welche die Käufer zu füllen bemüht waren; es handelte sich aber nicht um edlen Wein, solcher ist längst verkauft, sondern um Apfelmöste vom Jahre 1908, der sich sehr gut gehalten hat. Angesichts der zu erwartenden reichen Obsternte sind die Weingärtner bestrebt, im Keller Platz zu schaffen und ihren Ueberfluß abzusetzen. Auf das Ausschreiben der Weingärtnergenossenschaft kam eine große Anzahl von Käufern von Ehlingen, Stuttgart, Feuerbach, Neu-Ulm, Hechingen; nahezu 200 Eimer wurden verkauft zum Preis vom 30—35 M pro Eimer. Ein großes Quantum, ca. 100 Eimer, kam nach Straßburg und wird als „Apfelwein“ zum Ausschank kommen. Es ist immer noch sehr guter Most zu verkaufen, die Preise haben aber jetzt etwas angezogen.

Schwenningen 24. Juni. Auf der Mönchweilerstraße in der Nähe des Schwarzwälder Ziegelwerkes fuhr das dem hiesigen Mineralwasserfabrikanten Bürk gehörige mit vier Herren besetzte Automobil von hinten auf ein leeres, heimkehrendes Fuhrwerk auf. Bei dem Anprall wurden die Insassen unsanft aus dem Kraftwagen geschleudert. Während drei dabei nur leichte Verletzungen erlitten, liegt der vierte in einem Billinger Hotel zur Pflege, da er sich neben erheblichen Quetschungen starke Kopfverletzungen zuzog, außerdem hat er jetzt fünf Zähne weniger als vor der Karambolage. Das Automobil selbst ist bei dem Zusammenstoß schlecht weggekommen und wurde stark beschädigt. Wenn die Schuld an dem verhältnismäßig noch glimpflich abgelaufenen Unfall trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Bom Brenztal 24. Juni. Die Heuernte ist jetzt in vollem Gang. Das Ergebnis ist ein vorzügliches. Alee und Gras sind so lang und so dicht, daß der Boden dick belegt werden muß. Die Getreidefelder und die Hackfrüchte stehen ebenfalls vorzüglich. Die Regenfälle der letzten Zeit haben nicht geschadet, ebenso wenig die schweren und vielen Gewitter. Auf den Feldern ist keine Frucht, die nicht befriedigen könnte.

Dörsenhäuser O. Biberach 23. Juni. Der 67jährige Hausierer Schmander (wohnhaft in Erlenenmoos), der sträflichen Umgang mit der Frau des Maurers Zobel trieb, wurde von letzterem in der Nähe der Staatsstraße Dörsenhäuser-Ringschnait zu Tode geprügelt. Zobel warnte schon wiederholt den alten Liebhaber und nun setzte er die Warnung durch. Der Täter wurde vorerst inhaftiert. Seine Frau, die bei der Begegnung ebenfalls nicht zu kurz kam, ist im Krankenhaus.

Rißlegg 24. Juni. Die hiesigen Forst-

beamten sind in den letzten Tagen einer weitverzweigten Wilddieberei auf die Spur gekommen. Einer der Räubersführer, ein Bauernsohn von Langenader, der seit dem 29. Mai 4 Rehböcke und 1 Rehgaik erlegt hatte, wurde an das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Friedrichshafen 24. Juni. Der Hochwasserstand des Bodensees hat dem Schiffsverkehr nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet. In allen Häfen des Sees, insbesondere aber an den kleinen Anlandestellen, wie z. B. Waldhaus Jakob, Kressbrunn usw. ist das Landen sehr erschwert. In Meersburg und Langenargen müssen die Schiffe in die kleinen Häfen einlaufen, was zum Teil größere Verspätungen zur Folge hat. Die Schiffsstation Arbon kann seit 17. d. M. überhaupt nicht mehr befahren werden. In den meisten Häfen sind infolge Steigens des Wasserpiegels die Anbindepfähle zu nieder über dem Wasser und haben, um das Anlegen noch zu ermöglichen, Verlängerungen erhalten. Auf den Anlandebrücken, Uferdämmen, die dem Aus- und Einsteigen dienen, aber zum größten Teil unter Wasser stehen, sind Notbrücken aufgebaut. Die Brücken sind mit eisernen Schienen und mit Steinen beschwert, um nicht gehoben zu werden. Während so das Hochwasser den Schiffsverkehrsverwaltungen nur Schaden gebracht hat, bietet es andererseits auch Gelegenheit, Einnahmen zu machen. Die Württembergische Dampfschiffsinspektion hat durch Anschlag für kommenden Sonntag, den 26. d. M. eine Sonderfahrt, den Altrhein hinauf, bis Rheineck, bekannt gegeben. Hinfahrt: Friedrichshafen ab 7.30 Uhr vormittags, Rheineck an 9 Uhr vormittags. Rückfahrt: Rheineck ab 6.20 Uhr nachmittags, Friedrichshafen an 7.50 Uhr nachmittags. Diese Fahrt ist letztmals anfangs der 90er Jahre, damals jedoch nur mit einem ganz kleinen Dampfboot, der „Mömpelgard“ gemacht worden, die heute noch unter dem Namen „Hohenklingen“ auf der Strecke Konstanz—Schaffhausen und im Untersee fährt. Ein Dampfboot von der Größe des allerdings z. Bt. kleinsten württembergischen „Eberhard“, das bei der besagten Fahrt verwendet werden soll, hat Rheineck noch nie gesehen. Das reizend am Ende des Rorschacher Berges gelegene Städtchen, das Ausgangspunkt für die schönsten Wanderungen der lieblichen dortigen Gegend ist, bereitet sich, gutem Vernehmen nach, zu festlichem Empfange vor.

Aus Baden 24. Juni. In der Villa Hochfeld fand gestern nachmittag für die verstorbenen Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein eine Trauerfeier statt, der die Kaiserin mit den dort weilenden Verwandten der Verstorbenen beiwohnte. Der Sarg wird nach Brimkenau übergeführt werden. Gegen 7 1/2 Uhr nachmittags fuhren die Kaiserin und die übrigen Fürslichkeiten nach Karlsruhe, von wo um 9 Uhr die Weiterfahrt nach Potsdam erfolgte.

Lindau 24. Juni. Dem „Lindauer Tagblatt“ zufolge haben die städtischen Kollegien, um einen denkwürdigen geschichtlichen Vorgang, die Reichstagsfahrt mit dem Luftschiff Z II am 4. September 1909, für alle Zeiten festzuhalten, mit hochherziger finanzieller Unterstützung eines bekannten Kunstfreundes und Gönners der Stadt beschlossen, durch den Münchner Land-

schaftsmaler Professor Zeno Diemer ein großes Delbild malen zu lassen, auf dem der Moment dargestellt wird, wie vor dem Lindauer Hafen, in Gegenwart einer großen Flottille von Dampfern, Motor-, Segel- und Ruderfahrzeugen, sowie einer tausendköpfigen Menge, das Zeppelin'sche Luftschiff sich zum Passagierwechsel auf den See herabneigt. Das Bild wird dem Reichstag zum Geschenk angeboten werden und dürfte wegen seines historischen Wertes im Reichstagsgebäude der Zuweisung eines würdigen Platzes sicher sein.

München 24. Juni. Vergangene Nacht kamen etwa 150—200 Studenten im Couleur mit der Eisenbahn von Großhesselohe. Während der Fahrt benahmen sie sich höchst ungebührlich. Ein Studiosus kletterte auf die Lokomotive und machte sich an dem Stellhebel zu schaffen und setzte wiederholt die Dampfpeife in Tätigkeit. Die Beamten hatten Mühe, den Eisenbahnzug ordnungsmäßig zu fahren. Auf dem Münchener Hauptbahnhof, wo der betreffende Studiosus durch einen Schutzmännchen angehalten werden sollte, versuchten die anderen Studenten, seine Festnahme zu verhindern. Die Ruhe konnte erst durch das Eingreifen weiterer Schutzleute wiederhergestellt werden, wobei eine große Anzahl von Studenten zur Personalfeststellung verhaftet wurde.

Düsseldorf 24. Juni. Das Luftschiff „Deutschland“ unternahm heute früh halb 9 Uhr einen Flug nach Dortmund und in das Industriegebiet. Um 11 Uhr vormittags landete es wieder glatt vor der Halle. Nachmittags fand kein Aufstieg statt.

Düsseldorf 24. Juni. Das Luftschiff „Deutschland“ kehrte gestern mittag gegen 11 1/2 Uhr von seiner ersten Passagierfahrt zurück, die es nach Dortmund und Bochum geführt hatte. Dortmund wurde zweimal umkreist und dann die Rückfahrt angetreten. Auf der Hinfahrt fuhr das Schiff mit dem Wind und legte infolgedessen die Strecke nach Dortmund in etwa einer halben Stunde zurück. Es fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 Kilometer die Stunde. Der Rückweg gestaltete sich schwieriger, da die Windströmung gegen die Fahrtrichtung war. Von Dortmund nach Düsseldorf brauchte das Schiff etwa zwei Stunden; teilweise fiel auch Regen. Die Motore, die Steuer und die Propeller funktionierten tadellos, die Landung in Düsseldorf erfolgte glatt und sicher ohne jeden Unfall. An der Fahrt haben im ganzen 32 Personen teilgenommen, darunter 10 Damen. Einige der letzteren versicherten dem Korrespondenten des „Lok.-Anz.“, daß die Fahrt wundervoll gewesen sei. Niemand von den Teilnehmern hatte auch nur im geringsten ein Unbehagen. Das Schiff wurde nach der Landung in die Halle gebracht. Gleich nach der Landung trat strömender Regen ein. Die zweite Fahrt, die heute nachmittags erfolgen soll, wird nach Remscheid, Barmen und Elberfeld gehen. (Stuttg. Apst.)

Standesamt Calw.

Geborene.

21. Juni. Otto, S. d. Christian Braun, Schreinermeister's hier.

Gestorbene.

23. Juni. Jakob Friedrich Böhrle, Fabrikant, 71 Jahre 9 Monate alt.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Verkauf von Eisenbalken.

Die nachstehenden Teile der abgebrochenen eisernen Mühlkanalbrücke in Altensteig O. Nagold werden hiemit zum Verkauf ausgedoten.

- 3 Stk. I Eisen NP 34, je 5,50 m lg. zsf. 1115 kg
- 3 Stk. I Eisen NP 30, je 4,20 m lg. zsf. 678 kg
- 2 Stk. I Eisen NP 30, je 5,50 m lg. zsf. 504 kg
- 2 Stk. I Eisen NP 30, je 4,90 m lg. zsf. 449 kg
- 32 Stk. Zores Eisen NP 11, je 3,50 m lg. zsf. 2106 kg
- 26 Stk. Zores Eisen NP 11, je 3,30 m lg. zsf. 1613 kg

Verbindungsstücke u. s. w. 35 kg

rd. 6500 kg.

Die Vergebungbedingungen können bei der K. Straßenbauinspektion Calw und bei Straßenwärter Theurer in Altensteig eingesehen werden.

Angebote sind bis spätestens 9. Juli 1910 bei der Straßenbauinspektion Calw einzureichen.

Calw, den 23. Juni 1910.

K. Straßenbauinspektion.

Ausflügler nach Liebenzell!

Blau Kreuz - Kaffeehaus -

(beim Rathaus)

Alkoholfrei!

Milch, Kaffee, Chocolate, Kuchen, Bouillon, Limonaden, alkoholfreie Weine etc. etc.

Sehr mäßige Preise.

Angenehmer Aufenthalt.



Bürgergesellschaft Calw.

Am Sonntag, den 26. ds. Mts., findet im Saale des Bad. Hofes auf vielseitiges Verlangen eine

Öffentliche Aufführung

des Liedes von der Glocke,

Dichtung von Fr. Schiller, in Musik gesetzt von Lindpaintner und in 7 lebenden Bildern scenisch bearbeitet von Theatermaler Weiss aus München, statt.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr, Beginn präzis 8 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz (nummeriert) 80 J., II. Platz 50 J., III. Platz 30 J.
Karten für den I. und II. Platz sind in der Georgii'schen Buchhandlung bis Samstag Abend 6 Uhr zu haben.

Der Ausschuß.

Calw.

Countag Vormittag 11-12 Uhr

(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Erfinder!

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee.

Offerten erbeten an Patentbureau Wagner & Trost, Cassel.

Ein solider

Hausknecht

findet sofort oder in 14 Tagen eine Saisonstelle.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Einige fleißige

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung.

Vereinigte

Deckenfabriken Calw A.G.

Für eine kleine Familie wird ein

Laufmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Wichtiges Volksgetränk Gesunder Apfelmost

Wir vollkommen ersetzt durch HEINEN'S MOSTEXTRACT

Best: natürl. Extract aus Früchten

Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.

1 Liter 5 Pf. leichte Herstellung

Portion 150 Liter Mk. 3.00 - 50 Liter Mk. 1.00

ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Zu haben in

Drogen u. Kolonialwaren-Geschäften.
Calw: A. Otto Vinçon; J. Schneider, Küferstr.; Konditor Häusler; Gg. Pfeiffer, Rfm.; J. Lamparter (Kern's Nachf.); Konsum-Verein; Hirsau: Josef Wdron; Schömberg: Fr. Wösch; Ostelsheim: Amtsdienerr König; Unterreichenbach: A. Bentler Wwe.; Neuhäusen: E. Jungaberle; Stammheim: G. Kirchherr; Dedenpfronn: G. F. Luz; Leinach: W. Kentschler; Neuhengstett: L. Jourdan; Simmohheim: J. Roth; Ottenbronn: G. Burkhart; Liebelberg: Reiter, Handlung; Liebenzell: G. Effig, Konditor; Gg. Aufmaul, Rfm.; Grönmühl: Gg. Bauer, Handlung; Gedingen: Ferd. Breitling, Handlung; Wildberg: Fr. Carle.

Gütingen, DA. Nagold.

Zuchtfarren.



Zwei sehr gut abbaute wüchsig Zuchtfarren (Selbschäden) 10 u. 12 Monate alt, hat

zu verkaufen

Carl Bühler.



Persil

Motto: ... Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein Die schimmernde Wolle, das schneeigte Lein. (Schiller: „Die Glocke“.)

Duftig und frisch soll stets die Wäsche sein, dabei von blütenweisser Reinheit und schimmerndem Glanz!

Dazu bedarf es allerdings grösster Pflege der Wäsche

und sorgfältigster Behandlung beim Waschen. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür bietet sich Ihnen in

PERSIL

das z. Zt. beliebteste, überall eingeführte und bestbewährteste Waschmittel. Während bei der alten Waschmethode das Gewebe schnell rau und mit der Zeit vollständig zerstört wird, greift Persil die Faser beim Waschen nicht im Geringsten an, weil kein Reiben und Bürsten erforderlich. Persil wäscht gewissermassen von selbst und zwar lediglich durch einmaliges, etwa halbstündiges Kochen. Die Wäsche ist alsdann vollkommen rein und schneeweiss geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche. — Trotz dieser geradezu wunderbaren Wirkung, ist Persil absolut unschädlich für die Wäsche und völlig ungefährlich im Gebrauch, da gänzlich frei von Chlor und anderen scharfen und giftigen Stoffen. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Erweichen in Henkel's Bleich-Soda — seit über 33 Jahren weltbekannt — noch unterstützt werden.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten weiteren Publikum teile ich höflich mit, daß ich mein Geschäft in das von mir käuflich erworbene ehemals Holzäpfel'sche Haus verlegt und heute eröffnet habe.

Den in dem Hause seither betriebenen

Mehlhandel

behalte ich neben meinen sonstigen vielen Artikeln bei und sichere bei billigen Preisen prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Bad Teinach.

Heinrich Rossteuscher.

Nächsten Montag, den 27. ds., vormittags 8 Uhr, bringen wir nach Calw in das Gasthaus zum „Löwen“ einen Transport



schöne starke Milchkuhe, trüchtige Kalbkuh, einige schöne Paar Stiere und Zuchtrinder,



wozu wir Kaufsliebhaber einladen

Rubin Veit Löwengart und Max Löwengart.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

Großer Confections-Verkauf

Ein grosser Posten **Kollektions-Kleider** 13⁵⁰ 20⁰⁰ 30⁰⁰
in Wolle, Leinen-Imitation, Wollmousselin und Foulardin

Ein grosser Posten **Tailen-Kleider** 25⁰⁰ 30⁰⁰
in Seide und Tüll, gutes Material, tadellose Verarbeitung, früher 70.00 bis 90.00 jetzt

Ein Posten weisse **Jacken-Kleider** 12⁵⁰ 18⁰⁰ 25⁰⁰
und bastfarbene mit reicher Stickerei- und Spitzengarnierung

Ein Posten weisse **Batist-Kleider** 12⁵⁰ 16⁵⁰ 22⁰⁰
reiche Valencienne- und Stickereigarnierung

Billige Blusen

Weisse Batist-Blusen 1.75 Mk.
mit Koller und Einsätzen

Weisse Batist-Blusen 2.00 Mk.
mit Stehkragen und reicher Stickerei

Weisse Batist-Blusen 3.50 Mk.
halsfrei, mit gesticktem Vorderblatt

Ein Posten **Kostüm-Röcke** zum Aussuchen 5.50
darunter Röcke früher 10.00 und 12.00 Mk.

Ein Posten **Morgen-Röcke** aus Mousseline 7.50 Mk.
aus Kattun 4.75 Mk.

Brüder Landauer, Stuttgart, Marktplatz 17.

Wichtig für Bruchleidende!



Empfehle mein großes Lager in **Bruchbändern mit und ohne Feder,**

Leibbinden für Hängeleib, Vorfalbandagen, Nabelbruch, Umstandsbinden, Summistrümpfe und elast. Binden für Krampfadern, Geradhalter, Suspensoriums, Plattfüßeinlagen etc.

Für tadellosen Sitz passend übernehme größte Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist.

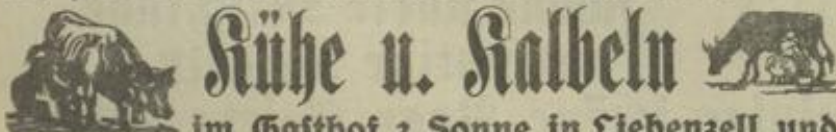
NB. Machte zugleich bekannt, daß ich kommenden Mittwoch von Morgens in meiner Filiale Calw, Lederstraße 175, anwesend bin.

Maggi's Suppenwürfel zu 10 Pfg. für

2-3 Teller halte ich in den verschiedensten Sorten neben der altbewährten **Maggi-Würze** stets auf Lager.

Georg Kussmaul, Liebenzell.

Am Montag, den 27. ds., von morgens 8 Uhr ab, sind wir mit einem großen Transport.



Rühe u. Kalbeln

im Gasthof z. Sonne in Liebenzell und laden Kaufsliebhaber freundlich ein.

Rudolf u. Berthold Löwengart
aus Reyingen.

Gesucht wird auf 1. Juli ein kräftiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen in gutes Privathaus.

Frau Friedr. Benz,
Goldwarengroßhandlung,
Pforzheim, Grenzstraße 17.

Stuttgarter Wurstwaren
und Rauchfleisch
empfiehlt

Carl Bayer

Wurstfabrik, Kgl. u. Herzogl. Hoflief.
Stuttgart

Größtes Versandhaus.
Hochfeine Schinken.

Nur erste Qualitätsware.

Man verlange Preisliste.

Rehziemer,

Reh-Schlegel und -Zug

empfiehlt **Gg. Kolb, Kürschner.**

Bermögl. Geschäftsm. 32 J. alt, ev., wünscht Heirat m. verm. Fräu. zwecks Ueberr. d. f. gutgehend. est. Geschäfts. Briefe erb. unt. **Postlagerkarte 34, Stuttgart I.** Vermittlung d. Berm. od. Bekannten ebenf. erwünscht.

Unterzeichneter hat noch einige Wagen **Dinkel-, Haber- und Weizen-Stroh** billig abzugeben.
Adolf Kappler, Bauer,
Weilderstadt, Galwerstraße.

10-12 tüchtige **Maurer**

finden sofort Beschäftigung bei **Hanwerkmeister Alber.**



Wegen Umzugs verkauft **10 St. Hühner und 1 Hahn.**
Ulrich Großmann,
Alzenberg.

Wir bringen am Montag vormittags von 1/9 Uhr ab einen großen Transport



schöne Milchkühe und



hochtrüchtige Kalbinnen, sowie starke Rinder

im Gasthof z. „Schwanen“ in Hirsau zum Verkauf und laden Liebhaber freundlich ein.

Rubin & Salomon Löwengart
aus Reyingen.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 145.

25. Juni 1910.

Der Bilwischneider.

Erzählung von Jos. Baierlein.

(Schluß.)

Beim Hütbuben stand es fest, daß nur er die Schuld an dem Zorn des „Bilmes“ trug, weil er die Judaskreuzeln so sauber gesteckt hatte und weil er nun fürchtete, der Unhold könnte ihm, sofern er ihn allein erwischte, deshalb den Hals um- und den Kopf ins Genick drehen, bat und bettelte er so lange, bis ihm alle Dienstboten versprochen, ihm die Herde heute mit eintreiben zu helfen. Allein hätte er sich um alles in der Welt nicht vorüber gewagt vor dem verdächtigen Plaze.

Als aber die Dienstleute mit der Herde beim Birnbaum ankamen, sahen sie in der Dunkelheit zwar Nazi's Gestalt, aber etwas Unheimliches war weit und breit nicht zu entdecken. Gleichwohl hatte alle eine Art Scheu überfallen und ihre Zungen blieben gebannt, bis der Baum außer Sicht war. Dann aber sagte Hans: „Wo wird er jetzt wohl sein, derselbige Bilmes? Reicht ist er hinterm Schäferhäusl versteckt g'wesen. Ich glaub' schon, daß er dorten wo hocht. Jawohl!“

„Kann sein,“ meinte der Großknecht, „aber g'sehen hätten wir ihn die Zeit doch nicht. Ihr müßt eben wissen, Leuteln, daß es vorhin erst's Gebet g'litten hat, und drei volle Stunden nach dem Gebetläuten hat kein Geist und kein G'spenst, nicht einmal der Grüngankerl, eine Gewalt über die Menschheit. Alsdann hättest du dich nicht zu fürchten brauchen, Hans, mit dem Vorbeitreiben.“

Daß aber er selbst nicht um den doppelten Jahreslohn umgekehrt und im Dunkeln bei Nazi's Hütte vorübergegangen wäre, das verschwieg Michel.

„O mein, o mein,“ sagte die Kleinmagd, die an seiner Seite schritt, „ich bin nur neugierig, was die Bäuerin für ein G'sicht macht, wenn wir heimkommen. Die ist ja dabei g'standen, wie der Bilmes den Franz an der Gurkel packt und so mentisch g'haut hat. Ist's vielleicht nicht so, Hans?“

„G'wis ist's so. Jawohl!“

„Ich begreif' nur nicht, warum der Bilmes sich g'rad am Franz vergriffen hat, wo doch die Bäuerin dabei war. Die Bäuerin hat doch im Feld mitg'sät und viel mehr g'arbeit' als der Franz, der in München hat Soldat sein müssen. Ich mein', du hast dich verschaut, Hans!“

„Wenn mir nicht glauben willst, Rannl, so wart' halt ab, bis du den Bilmes einmal selber antriffst, — alsdann fragst ihn. Jawohl!“

„Dessentwegen brauchst nicht so g'schnappig zu sein,“ gab Rannl erboßt zur Antwort. „Den Bilmeschneider werd' ich nicht fragen, weil wir schon alles g'nau hören werden, wenn wir jetzt heimkommen.“

Diese Voraussage der Kleinmagd erfüllte sich aber nicht ganz. Der Bauer hatte seine guten Gründe, daß über den seltsamen Vorfall so wenig wie möglich gesprochen wurde, weil durch näheres Nachforschen doch leicht der wirkliche Tatbestand hätte ans Licht kommen können. Das wollte er jedoch vermeiden; einerseits um Babettes Ruf nicht aufs Spiel zu setzen, da die in die Sache nicht völlig Eingeweihten doch schlimmen Argwohn hätten fassen können, andererseits um dem alten Steiner, der für die schlechte Aufführung seines Sohnes nichts konnte, keinen neuen Kummer zu verursachen, schließlich um dem letzteren selbst die in Aussicht

stehende Beförderung nicht zu verderben. Möchte der gewissenlose Mensch die ihm reichlich zugemessene Tracht Prügel als verdiente Strafe hinnehmen und im übrigen die erlittene Schmach unberebet weiter tragen!

Natürlich mußte aber der Sohn des Robershofers über den wahren Hergang und seine Ursachen aufgeklärt werden. Sonst wären, wenn er den Dienstboten gegenüber in Abrede stellte, vom Gespenst mißhandelt worden zu sein, deren Mutmaßungen mit zwingender Notwendigkeit auf den Steinerfrit hingelenkt worden, und dann war der Schnüffelei, üblen Nachrede und Ohrenbläserien aller Art das Tor angelweit geöffnet.

Der Bauer unternahm es daher, seinem Sohn, sofort nach dessen Heimkunft vom Dorf, reinen Wein einzuschütten.

„Widersprich also unsern Ehehalten nicht,“ schloß er seine lange Auseinandersetzung, „sondern tu's mir und der Mutter zu lieb, daß du sagst, der Bilmeschneider hätt' g'raust mit dir. Daß du nicht gar zu viel aus'fragt wirst und dich etwan verplapperst, dafür laß nur mich sorgen!“

„Gott sei Dank, Vater,“ entgegnete Franz, „daß diese G'schicht auf die Weis aus'gangen ist. Sie hat mir schon lang nimmer g'fallen wollen, weil ich ganz gut g'merkt hab', daß der Unteroffizier ein Aug' g'habt hat auf die Mutter. Ich aber hätt' mich j'Tod scheniert, wenn ich dir was davon hätt' offerieren sollen. Jetzt aber hat sich doch alles zum besten g'wend't.“

„Meinst, der Lumpazi wird dir nichts anhaben können, wenn aus dem Urlaub du wieder einrücken mußt?“ fragte der Alte.

„Nachdem ich jetzt weiß, was ich weiß, fürcht' ich mich nimmer vor ihm“, gab Franz zuversichtlich zur Antwort. Uebrigens kommt er ja bald weg von unserer Eskadron in die Kanzlei. Dort geht er mich nichts mehr an.“

Auch für uns hat der Steinerfrit kein Interesse mehr. Es genügt, wenn wir wissen, daß er zur größten Ueberraschung seines alten Vaters seinen Urlaub plötzlich abbrach und mit Mut und kochendem Grimm in der Brust die Rückreise nach München antrat. Daß etwas Ungutes mit ihm auf dem Robershof vorgegangen sein mußte, davon war der alte Steiner, der bei seines Sohnes Sinnesart dessen Aufenthalt in Babettes Nähe nur mit Bangen, und ohne ihn hindern zu können, zugegeben hatte, im stillen fest überzeugt. Was wirklich vorgefallen war, erfuhr er aber nicht. Fritz hatte für gut befunden, darüber zu schweigen, und auch die Robershoferischen ließen kein Wort verlauten.

Der im Nordosten der Oberpfalz verbreitete Wahnglaube an den Bilwischneider erhielt jedoch durch das Ereignis auf dem Robershof neue Nahrung. Wenn auch der Bauer und sein Weib niemals zu Fremden davon sprachen, so war aus dem Mund der Dienstboten doch manches unter die Leute gekommen. Im Dorf brunten erzählte man sich beim Bierkrug, daß der Bilmes den alten, in seiner Hütte ruhenden Schäfernazi aus dem Schlafe geklopft habe. Und wenn man Hans, den Hütjungen darüber fragte, dann versicherte er stets, er wolle es mit Hunderttausend Juramenten beschwören, daß er den Bilmeschneider mit eigenen Augen gesehen. Derselbe schaue um und um aus wie ein Fottelsbar, und wenn die Robershoferin und ihr Sohn reden möchten und dürften, könnten sie ihn wohl noch genauer beschreiben. Jawohl! — Bei solchen Erzählungen nickten dann die Leute und sahen sich bedeutungsvoll an.

(E n d e.)

Privat-Anzeigen.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung bestens empfohlen.

Sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen

4% Hypotheken-Bank-Pfandbriefe

liefere ich zu gleichen Preisen.

Emil Georgii, Calw.

Göppinger Sauerbrunnen

rein natürlich

Tafel- und Gesundheitswasser

von hervorragendem Wohlgeschmack.

Niederlage in Liebenzell bei Fr. Vinnay.

Kessler Sekt

G. C. Kessler & Co.

Esslingen

Königl. Hoflieferanten

Älteste deutsche Sektellerei

Gegründet 1826

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. Schnauffer, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl

Calw.

Liebenzell.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 J., ferner ist der

Bienenmilch-Cream Dada

ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Bfg. bei:
in Calw bei H. Veiser, W. Winz,
W. Schwenker, A. Feldweg,
H. Gentner, Gg. Pfeiffer,
R. Binder, Friedrich Lam-
parter, Friedr. Wadenhuth;
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

In Villa am Bahnhof Wickenfeld
bei Pforzheim sofort oder 1. Juli

Köchin

gegen guten Lohn gesucht. Zweites
Mädchen vorhanden.

Offert. an die Exped. ds. Bl.

Frische Luft, Bewegung und

gesunde Ernährung sind die einfachsten und besten Mittel zur Erholung. Als empfehlenswertes Morgen- und Nachmittagsgetränk hat sich seit 20 Jahren Rathreiners Malzkaffee bewährt, der wohl schmeckend und außerordentlich gut bekömmlich ist. — Millionen Menschen trinken ihn täglich.

Rathreiners Malzkaffee ist nur echt im geschlossenen Paket.

Schweine-Glück

haben Sie

in Ihrem Schweinestall, wenn Sie sich von der Firma

Julius Müller, Altensteig

einen Schweinestall aus Eisenbeton, Wellblech oder Schlausdielen einrichten lassen. Kostenvoranschläge, Zeichnungen und Besuche kostenlos.

Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung!

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

VON

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

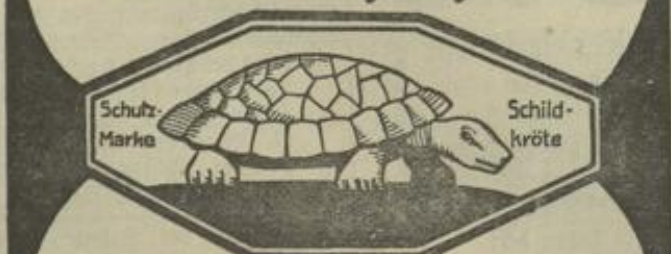
Stuttgarter Handelsschule.

Einzige militärberechtigte Handelslehranstalt Württembergs.)

- a) Untere Abteilung (Handelsrealschule) — entspricht den Klassen IV, V, VI der Realschule. Abgangsprüfung verleiht Einjährigengzeugnis.
 - b) Fachwissenschaftlicher Jahrestkurs (Höhere Handelsschule) —
- Eintrittsbedingung: Einjährigengzeugnis. Abgangsdiplom befreit vom Besuch der städtischen Handelsschule (Lehrlingschule).

Das Schuljahr beginnt Montag, 19. September, vorm. 8 Uhr. Prospekt und Anmeldung bei Rektor Bonhöffer, Knospstraße 8.

Idealseife und Idealseifenpulver



Ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche

Die Sammler der Glaszettel erhalten schon bei 25 Pfund prachtvollere Geschenke. Zu haben in allen besseren Geschäften Die alleinigen Fabrikanten:

Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim

Bester und billigster Ersatz für **Apfelmose** ist daraus **Baders Most** Konserven bereite Most.

Patentamtlich geschützt. Portionen für 80, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden. 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl. **Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.**

Ziehung garant. 14. Juli 1910 der grossen

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Entringen, OA. Herrenberg. 1389 Geldgewinne mit Mark

40,000

Hauptgewinne:

15000, 5000

etc. etc.

Lose à 1 Mk., 18 Lose 12 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart Kanzleistr. 20 u. Königstr. 13.

Hier bei **Aug. Dollinger, G. Hammann.**

Hausfrauen

nehmen zum **ausputz** nur **Hartmanns Möbelpolitur**, die beste für jede Art von Möbeln.

Selten günstige Gelegenheit!

Im württ. Jagstkreis altershalber flottgeh. großräumige Brot- u. Feinbäckerie zu verkaufen.

Offerten unter L 150 an die Exped. ds. Bl.

Futtergerste, Gerstenmehl

empfehlen

Adolf Lutz.



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

- Bremen - New-York, zweimal wöchentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
- Bremen - Baltimore
- Bremen - Canada
- Genoa - New-York
- Bremen - Philadelphia
- Bremen - Galveston
- Bremen - Cuba
- Bremen - Brasilien
- Bremen - La-Plata
- Reichspostdampfer-Linien
- Bremen - Ostasien
- Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In Calw: Ernst Schall a. Markt, Nagold: P. Schmid, Fa. Berg & Schmid oder die Generalvertretung: Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, 3/4 reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40-60-80 Pfd. das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60-80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

Den besten Haustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste **Vollstrunk**.



Gefeglih erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Bester Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit 1a. Rosinen nur M. 4.—, mit Malaga-trauben M. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. 1a. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

